

Im Labyrinth des Absurden

von Al'Leu

Christa Maria Tills neue Textsammlung ist mit "Till wie Till Eulenspiegel" überschrieben und weist eine beachtliche thematische Bandbreite auf.

Wir begegnen dem Schalknarren Till Eulenspiegel einst und jetzt. Seine literarischen Spuren lassen sich bis 1510 zurückverfolgen. Der gewählte Buchtitel verweist auf mögliche Konnotationen in den Erzählungen, Kurzkrimis, Essays und Capriccios.

Till Eulenspiegel starb im Jahre 1350 in Mölln, gemäss einer gereimten mittelniederdeutschen Inschrift auf einem Gedenkstein aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

***Äusserlich ein Narr, übertraf er
seine Zeitgenossen an Denkschärfe
und Humor bei Weitem.***

Äusserlich ein Narr, übertraf er seine Zeitgenossen an Denkschärfe und Humor bei Wei-

tem. Seine Streiche entwickelte er aus dem Wörtlichnehmen von Redewendungen. Mit dieser Methode entlarvte er die Widersprüche der Mitmenschen und die Defizite seiner Zeit.

Christa Maria Till erzählt uns auch die Geschichte von einer im Altersheim lebenden Baronessa, deren Lebensmotto lautete: Nie hinunter, sondern immer hinauf heiraten!

Jack Unterweger, der elffache Frauenmörder im weissen Seidenanzug, der in Fernsehshows mit Vorschlägen für die Kriminalprä-

vention auftrat und als Kriminalreporter die Polizei genial an der Nase herumführte, hat im Erzählband einen für ihn typischen Auftritt.

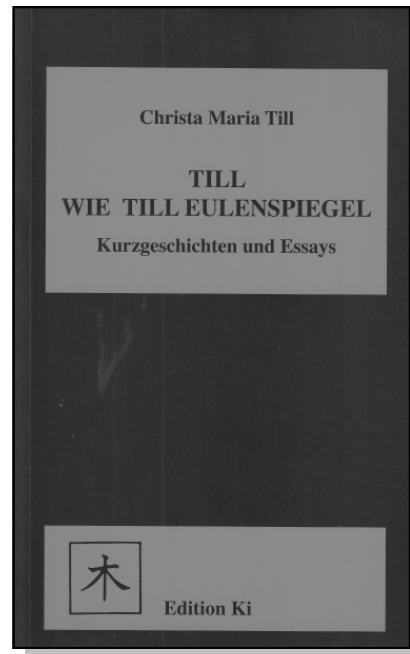
In der Erzählung "Memento Mori" führt uns die Autorin durch das Leben der Filmgöttinnen Anita Ekberg, Ursula Andress, Marilyn Monroe und Brigitte Bardot. Von deren einstiger Sinnlichkeit und Schönheit blieb ihnen nebst einer auch in Zukunft garantierten Medienpräsenz nur die gnadenlose Gewissheit der körperlichen Demontage durch die Zeit.

Die Reise-Erzählungen nehmen uns mit auf eine realitätsgetreu beschriebene Grosswildjagd, lassen uns dem geheimnisvollen Reisenden Nr. 985 durch New York folgen und die menschenfeindliche Schönheit von Death Valley erfahren.

In Christa Maria Tills Kurzkrimis erleben wir tödliche Ereignisse in einer kretischen Nacht, die Geschehnisse auf einer lebensfeindlichen minoischen Ausgrabungsstätte, den Tod neben einem jüdischen Friedhof, in der Burgkapelle im Ritterhaus Bubikon und im Senderraum des Wetterradars an der Eidgenössischen Technischen Hochschule am Höggerberg.

"Wer sich an das Absurde gewöhnt hat, findet sich in unserer Zeit gut zurecht". Diese Erkenntnis von Eugène Ionesco ist auch das Substrat von Christa Maria Tills erstaunlich abwechslungsreicher Textsammlung.

In dieser bringt die Autorin ihre Geistesverwandschaft mit Till Eulenspiegel in eine zeitgemässe literarische Form.



Christa Maria Till
Till wie Till Eulenspiegel
Kurzgeschichten und Essays
217 Seiten, CHF 30.--
ISBN: 978-3-906636-21-4
Edition Ki, Fehrenstrasse 12,
8032 Zürich